

## **Beschluss Spitzengespräch Ausbildungskonsens am 13. Juni 2023**

### **Übergangsquote vom schulischen Übergangssektor in Ausbildung erhöhen - Übergangssektor verschlanken - Übergänge von Jugendlichen in Ausbildung beschleunigen**

Ziel des Ausbildungskonsenses NRW und seiner Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist es, möglichst jeden ausbildungswilligen jungen Menschen in eine Ausbildung zu führen und eine verbindliche Ausbildungsperspektive flächendeckend zu realisieren.

Aktuell wollen die Partner des Ausbildungskonsenses einen besonderen Blick auf die Potenziale der jungen Menschen im schulischen Übergangssektor an Berufskollegs richten. Ziel ist - gemeinsam mit der schulischen Förderung - die Berufliche Orientierung zu stärken, wichtige Kompetenzen für eine Vermittlung in passende Anschlussoptionen zu fördern und den passgenauen und möglichst schnellen Übergang in eine duale Ausbildung zu unterstützen. Die Partner sind sich einig, dass mehr Praxiserfahrungen wichtig sind. Auf schulischer Seite sind die Bildungsgänge im Übergangssektor in den Berufskollegs bereits durch Erweiterung der Praxisphasen stärker dualisiert worden. Die Partner werden in einer gemeinsamen Initiative daher noch gezielter dafür werben, dass Betriebe, Praxen, Kanzleien, Einrichtungen und Verwaltungen geeignete Praktikumsplätze für die Jugendliche im Übergangssektor anbieten. Arbeitgeber lernen über Praktika mögliche Auszubildende frühzeitig kennen und erschließen sich damit neue Zielgruppen. Eine gute Begleitung und Unterstützung der jungen Menschen erfolgt durch die Förderung von sog. Übergangs-Lotsen ergänzend zu den bestehenden Beratungsstrukturen.

Die Partner werden zeitnah Informationsmaterialien für diese Praktikums-Initiative erarbeiten und in ihrer Mitgliedschaft für eine breite Beteiligung werben. In der Umsetzung braucht es eine gute Zusammenarbeit vor Ort, um Praktikumsplätze und junge Menschen zusammen zu bringen („Matching“). Hierfür wird auf die bewährten Strukturen, insbesondere die Kommunale Koordinierung mit ihrer Kommunalen Koordinierungsstelle, gesetzt.

Mit dieser Initiative wollen die Partner Wege beschreiten, um die Übergangsquoten dauerhaft und drastisch zu verbessern und junge Menschen schneller in Ausbildung zu bringen. Weitere Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles sind Gegenstand des Ausbildungskonsenses, so zum Beispiel der Ausbau der Verantwortungskette am Übergang, die Datenweitergabe von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs zu Arbeitsagenturen und die Förderung von Ausbildung und „Matching“ durch das Programm Ausbildungswege NRW.

Die Initiative für mehr Praktika für Schülerinnen und Schüler im schulischen Übergangssektor wird in die geplante Ausbildungskonsensaktion „Ausbildung jetzt!“ eingebunden, die weitere Aktivitäten vorsieht, etwa die gezielte Ansprache verschiedener Zielgruppen für Ausbildung, Unterstützungsangebote für ein passgenaues „Matching“ von Bewerbern und Plätzen, die Werbung für Praktikums- und Ausbildungsplätze insgesamt und die Nutzung angedachter Möglichkeiten der Bundesebene zur trägergestützten Ausbildung aus der Allianz für Aus- und Weiterbildung.